

Zeitschrift:	Schweizer Spiegel
Herausgeber:	Guggenbühl und Huber
Band:	9 (1933-1934)
Heft:	3
 Artikel:	Schuhe machen Leute : etwas über Schuhpflege
Autor:	Fiedler, Max P.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1065940

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE WELT IM WORT

Wochenzeitung für
Literatur, Kunst und Kultur

Herausgeber: Willy Haas und
Otto Pick

bringt ständig:

Beiträge bekannter in- und ausländischer Autoren / Aktuelle Literatur-, Kunst- und Theaterberichte / Buchkritiken aller wichtigen Neuerscheinungen / Viele Zeichnungen, Bilder und Anekdoten.

Wir veröffentlichten u. a.

Briefe an die französische Front / Willy Haas: Über die Fremdlinge / Jugendbriefe von Franz Werfel und Franz Kafka / Interviews mit Paul Valéry, Jules Romains, André Maurois und Jean Giraudoux / Otto Stössl: Die österreichische Landschaft.

Jedes Heft kostet nur Fr.-.30

Probenummern auf Verlangen
kostenlos

Verlag Haas & Co.
Prag XII, Slezská 13

S C H U H E

Etwas über Schuhpflege

Es kommt nicht so selten vor, dass ein Kunde, dem wir einen guten Schuh, aus bestem Leder hergestellt, verkauft haben, nach einer Woche wieder kommt und reklamiert: « Da sehen Sie einmal diesen Schuh an, wie er aussieht ! Welch trauriges Material haben Sie mir verkauft ! »

Darauf ist unsere Antwort immer : « Bitte, lassen Sie erst einmal die Wichse abkratzen, dann wird das gute Leder wieder zum Vorschein kommen ! »

Es ist merkwürdig, dass man bei uns in der Schweiz, wo doch im allgemeinen sehr grosser Wert auf gute Schuhe gelegt wird, so wenig von der Reinigung und Pflege der Schuhe versteht. Man meint, die Hauptsache sei, möglichst dick Wichse aufzutragen. Schauen Sie einmal in Spanien, in Italien und in Amerika, welch tadellos geputzte Schuhe dort alle Leute tragen. Für einen Fachmann ist das eine Augenweide. Bei uns wird der schönste Schuh verständnislos einfach nach Schema F behandelt : grobe Schuhbürste, Wichse drauf und Glanzbürste. Man denkt nicht daran, dass bei jeder Reinigung vor allem die alte Wichse und der Schmutz entfernt werden müssen, bevor man neue Wichse aufträgt. Sonst bekommen alle Schuhe über dem guten Leder eine Schicht eingehärteter Wichse, die jeden Tag geputzt wird. Darunter muss ja das Leder langsam ersticken und unansehnlich werden.

Ich kannte in England Herren, deren Kammerdiener jeden Tag mindestens drei Stunden sich mit den Schuhen ihres Herrn zu schaffen machten. In England sehen Sie aber auch auf der Strasse Schuhe, wie Sie sie hier niemals sehen. Zum Polieren allein braucht der englische Dienstbote etwa eine halbe Stunde. Das dürfte man einem hiesigen Dienstmädchen selbstverständlich nicht zumuten. Aber es ginge auch mit weniger Zeit, wenn nur die übrige Behandlung richtig wäre.

M A C H E N L E U T E

Von Max P. Fiedler

Die grössten Sünder im Schuhreinigen sind eigentlich die Hotels. Natürlich, wenn so ein Hausknecht abends 50–60 Paar Schuhe putzen und damit in einer halben Stunde fertig sein muss, kann er keine Viertelstunden auf ein Paar verwenden. Denn zum Schuhputzen braucht es Zeit und Sorgfalt. Da haben die Amerikaner ein besseres System. In einem amerikanischen Hotel werden Ihnen keine Schuhe geputzt. Dafür steht aber fast vor jedem Haus und an jeder Ecke ein Schuhputzer, der Ihnen für 5 Cent die wunderbarsten glänzenden Schuhe macht. Wenn Sie zum Coiffeur gehen, so werden Ihnen dort gleichzeitig die Schuhe geputzt. Diese Prozedur geht genau so lang wie das Haarschneiden dauert, nämlich 5–10 Minuten. Die amerikanischen Schuhputzer, die fast alle ursprünglich Italiener sind, verstehen ihr Handwerk ganz ausgezeichnet.

Wie sollten also Schuhe geputzt werden?

1. Die auf Leisten gespannten Schuhe werden mit der Schmutzbürste tüchtig bearbeitet, so dass aller trockene Schmutz entfernt wird. Feuchter Schmutz wird mit gut ausgewundenem, feuchtem Lappen abgewaschen.

2. Flecken entfernt man mit einem Putzwasser oder Benzin, oder mit einer Reinigungscreme. Stark schmutzige Kalb- und Chevreaulederschuhe wäscht man mit schaumigem Seifenwasser und reibt sie sofort trocken ab.

3. Die Sohlenränder werden mit einer schmalen, starkborstigen Bürste (alte Zahnbürste) gut ausgeputzt. (Ja nicht vergessen! Der graue Rand, der manchmal zwischen Sohle und Leder übrigbleibt, gibt dem ganzen Schuh ein hässliches, ungepflegtes Aussehen.)

4. Eine gute Schuhcreme mit einem Wollappen gleichmässig auftragen und verreiben.

5. Sofort mit einem Extra-Wolltuch oder einer feinen Glanzbürste tüchtig polieren. Man darf die Wichse auf dem



fabriziert in der Zweifabrik

GELTERKINDEN BASELLAND

Schuhe von Fr.

8.80 an



Unsere Kunden wissen:

Bally ist preiswert, Bally ist zuverlässig,
und immer modegerecht – auch in den
Anfangspreislagen

BALLY



Qualität

Schuh niemals antrocknen lassen, da sonst gern Flecken entstehen.

6. Farbige Schuhe von Zeit zu Zeit ganz mit Benzin abreiben, und nachher gut wischen.

Sie sehen, dass bei jeder Reinigung vorerst Schmutz und anhaftende Wichse entfernt werden müssen. Wichtig ist kräftiges, anhaltendes Polieren, nicht nur

flüchtige Benützung der Glanzbürste. Ich will Ihnen hier verraten, dass ich meine eigenen Schuhe manchmal mit den Handballen poliere, dann werden sie am schönsten. Es kommt auch sehr darauf an, dass für verschiedenes Material verschiedene Wichse verwendet wird. Folgende Tabelle gibt Ihnen hier eine Wegleitung:

Alle glatten, schwarzen Leder	schwarze Creme
Alle glatten, braunen Leder	braune Creme
Hellfarbige Chevreau- und Boxleder	weisse Creme
Zweifarbig Schuhe	weisse Creme
Lackschuhe	mit feuchtem Lappen abreiben, scharf nachpolieren, wenig weisse Creme.
Farbiges Sämischilder	leichte Stahl- oder Gummibürste, passender Farbstein oder Puder
Schwarzes Sämischilder	leichte Stahl- oder Gummibürste, schwarze Stein- oder flüssige Sämischilderschwärze
Reptilleder (Krokodil, Eidechse, Schlange)	Reptilleder-Creme
Sportleder	Juchtenfett oder Öl
Atlas, schwarz und farbig	Fleckenwasser
Crêpe de Chine	Radiergummi
Strohgeflecht und Panama	leichtes Seifenwasser, feucht abreiben

Die Ski- und Sportschuhe brauchen spezielle Behandlung. Der grösste

Fehler, den man beim Skischuh macht, ist, ihn abends nach dem Gebrauch einfach

An advertisement for Jala Tricotwäsche. It features a black and white photograph of a baby wrapped in a large, light-colored, patterned blanket. The baby is looking directly at the camera with a curious expression. The background is dark with several five-pointed stars of varying sizes. In the bottom left corner, there is a stylized logo for "Jala" followed by the text "TRICOTWÄSCHE". Below that, a slogan reads "eine gediegene Gabe, die jeder Dame Freude macht.....jeder!". At the very bottom, small text indicates the manufacturer: "FABRIKANTEN: JAKOB LAIB & CO. AMRISWIL".

stehen zu lassen, statt ihn mit einem wollenen Lappen tüchtig abzureiben, den Schuh leicht einzufetten und auf den Leisten gespannt an einem mässig warmen Orte stehen zu lassen. Aber auf keinen Fall in die Nähe der Zentralheizung stellen! Sie müssen nicht vergessen, dass das Schneewasser, die Hitze vom Fuss und von der Sonne den Schuh stark hergenommen haben. Es gilt, sobald als möglich den Schuh wieder in seine Form zu bringen. Das Holz vom Leist saugt die Feuchtigkeit auf, und durch allmähliches Trocknen nimmt der Schuh wieder die richtige Form an. Zentralheizungshitze aber trocknet das Leder rasch aus und macht es spröde.

Es ist wichtig, bei Ski- und Sportschuhen von Zeit zu Zeit das Oberleder leicht einzufetten und die Sohle mit präpariertem Leinöl zu behandeln. Aber nicht zu stark einfetten, da sonst der Schuh gar zu weich wird und er keinen Halt mehr gibt, lieber zwischenhinein ein wenig wachsen. Sporleder sind alle schon fettgegerbt. Reibt man nach und nach zuviel Fett hinein, so werden sie weich und schwammig.

Machen Sie ja nie den Fehler, die Skischuhe über den Sommer ohne sie einzuspannen einfach auf die Winde hin aufzustellen, wo an heissen Tagen die Sonne aufs Dach brennt. Die Wirkung ist noch schlimmer als die der Zentralheizung. Ich habe schon Schuhe zu Gesicht bekommen, deren Sohlen durch eine solche Behandlung 1 cm breite Risse bekommen haben. Skischuhe und alle Sportschuhe sollten gut eingefettet an einem trockenen, kühlen Ort aufbewahrt sein.

Ein Geschäft, das Lederschuhe verkauft, für dessen Wasserdichtigkeit es garantiert, ist kein seriöses Geschäft. Einen absolut wasserdichten Lederschuh gibt es nicht, das ist ein Märchen. Relative Wasserdurchlässigkeit kann allerhöchstens von einem von Hand genähten Sportschuh verlangt werden, der außerdem einen speziellen Schutzrahmen hat. Sonst kann ein gewöhnlicher rahmengenähter Schuh manchmal wasserdichter sein als der beste handgenähte Bergschuh. Wieso? Wo eine Naht ist, da ist auch ein Loch, und wo ein Loch ist, da kann die Feuchtigkeit durchdringen. Das Leder ist natür-

Schmerzloses Rasieren!

Ein guter Ratschlag



- Nivea-Creme: Dosen Fr. 0.50, 1.20 u. 2.40
Tuben Fr. 1.- und Fr. 1.50
- Nivea-Öl: Flaschen Fr. 1.75 und Fr. 2.75
Schweizer Produkt.
Vollst. in der Schweiz hergest. d. Pilot A.-G., Basel



Vor dem Rasieren dünn mit

NIVEA CREME oder ÖL
einreiben, dann einseifen und rasieren.

Sie werden angenehm überrascht sein, wie leicht und schmerzlos das Rasieren nunmehr vor sich geht. Überdies wird Ihre Haut glatt und geschmeidig, so daß Sie selbst bei empfindlicher Gesichtshaut nicht an aufgesprungenen Stellen zu leiden haben werden. Versuchen Sie es gleich morgen früh.

Gegen

Rheuma, Grippe,
Erkältungen, Magen-
und Darmleiden usw.



ein elektrisches

HEIZKISSEN

unerreicht in Qualität, billig
in Anschaffung und Betrieb

Achten Sie bei der Anschaffung darauf,
dass Ihnen ein Heizkissen „Therma“
verabreicht wird.

Erhältlich bei sämtlichen Elektrizitäts-
werken u. Elektro-Installationsfirmen

Therma AG. Schwanden (GI.)

Das Haarergrau, wenn das Pigment, das sich im Innern des Haares befindet und dem Haar seine Farbe verleiht, zu schwachen kann, daher nur dann, wenn dem Innern des Haares das wirksam angekämpft werden, wenn dem Innern des Haares das fehlende Pigment wieder zugeführt wird. Inecto Rapid Insulax löst die Frage auf wunderbare Weise. Diese auf wissenschaftlicher Basis aufgebaute Haarfärbung gibt dem Inecto-Haar seine ursprüngliche Farbe wieder. Ein mit Inecto Rapid Insulax behandeltes Haar eignet sich vorzüglich für die Dauerwellen, Rapid Insulax bedienten stellen entzückt daran. Vorzüge fest - destilliert zählen auch die Anhängerinnen dieses neuen Verfahrens schon nach Millionen in den besten Parfümerien und Coiffeurgeschäften. Erhältlich in allen besseren Parfümerien und Coiffeurgeschäften.

Welches ist die Ursache ergrauerter Haare?

FABRIKANT: JEAN LÉON PIRAUD, FRAUENFELD

INECTO RAPID INSULAX

lich beim gut gepflegten Schuh weniger durchlässig als beim schlecht gepflegten.

Gegen die Feuchtigkeit gibt es nur einen Schuh, den Gummischuh. Der ist absolut wassererdicht, hat aber andere Nachteile. Er ist ungesund, weil er die Ausdünstung verhindert. Deshalb sollte der Gummischuh unbedingt nur bei nassen Wetter getragen werden und nur solang es nötig ist. Beim Reinigen der Gummi-Schneeschuhe geht man folgendermassen vor: Man wischt sie zuerst mit Wasser oder am besten mit Milch ab und kann sie nachher noch mit einem Reinigungsmittel anstreichen; Schuhwichse oder Creme ist überflüssig.

Um Schuhsohlen gegen Feuchtigkeit zu isolieren, behandelt man sie mit Leinöl. Man tränkt nicht mehr ganz neue Sohlen solang mit etwas erwärmtem Leinöl, bis sie nichts mehr aufsaugen. Es sollte wenn möglich kein reines Leinöl sein, da dieses die Sohle erhärtet. Präpariertes Leinöl zur Behandlung der Schuhsohlen ist in den Schuhgeschäften erhältlich.

Wer es sich leisten kann, sollte jeden Tag ein anderes Paar Schuhe anziehen, damit der Schuh inzwischen ausruhen kann. Nicht getragene Schuhe mit Leisten versehen, damit sie ihre Form bewahren. Bei den Schuhen ist es genau wie bei den Kleidern: Man sollte sie öfters wechseln, um sie weniger zu strapazieren.

Für rahmengenähte Schuhe sind verstellbare Holzblöcke als Leisten nötig, für den feinen Schuh verwendet man Stahlspanner mit einer Feder. Schuhe, die nicht auf Leisten stehen, bekommen Falten zwischen der Einschnürung und der Kappe. Außerdem biegt sich mit der Zeit der Vorderteil des Schuhes herauf, so dass er bald aussieht wie ein toter Fisch.

Ich werde oft gefragt, wie lang ein Paar neue Schuhe halten sollte, bis die Sohlen durch sind. Wenn jemand die Schuhe häufig wechselt, kann das $\frac{3}{4}$ Jahre gehen. Wie lang übrigens die Sohlen halten, hängt von der Qualität des Leders ab. Es gibt Leder und Leder, und es gibt Gerber und Gerber. Ein gutes Leder aus einer sorgfältigen Gerberei muss aber entsprechend bezahlt werden. Die billigen Schuhe, die Sie heute bekommen, können kein richtig

gegerbtes Leder haben. Der Fabrikant käme nicht auf seine Rechnung damit. Sohlen aus schlechtem Leder sind dreimal schneller durch als die von einem teureren Paar Schuhe. Wo liegt da die Ersparnis? Sie können heute einen Schuh für 12 Franken oder aber einen für 28 Franken mit gutem Leder kaufen. Der billige Schuh muss in der halben Zeit schon gesohlt werden als der teurere.

Es kommt auch auf die Beschäftigung, auf den Beruf und auf das Körpergewicht an, wie rasch die Sohlen abgelaufen werden. Ein Herr, der den ganzen Tag im Auto herumfährt oder ein Bureau-kommis, welcher stundenlang auf seinem Stuhl sitzt und im Tram nach Hause fährt, nützt die Schuhe natürlich weniger ab als ein Arbeiter.

In Amerika tragen etwa 80 Prozent der Städtebewohner Gummiabsätze. Jeder brain-worker (Geistesarbeiter) hat den Standpunkt, unmöglich auf harten Absätzen laufen zu können, weil das seinen klaren Kopf beeinträchtige. Wir haben Erhebungen gemacht, wie viele Schritte jemand im Tage macht. Unser Ausläufer z. B. macht pro Tag 49,000 Schritte. Wenn man bedenkt, dass jeder Schritt einen Hammerschlag fürs Hirn bedeutet, so ist das schon eine gewisse Belastung für dieses nicht so ganz unwichtige Organ. Ich kann es nicht recht verstehen, dass die Gummiabsätze, auf denen man soviel leichter geht, hier in der Schweiz so wenig Anklang finden. Das Laufen auf dem Gummiabsatz ist gegenüber dem Laufen auf einem gewöhnlichen Absatz eine Wohltat. Ausserdem läuft sich der Absatz viel weniger rasch ab.

Bergschuhe müssen genagelt werden, aber im allgemeinen nagelt man sie zu schwer. Man will wohl damit zeigen, dass man einen Hochgebirgsschuh trägt, während in Wirklichkeit der Schuh höchstens für eine Tour auf die Rigi benutzt wird. Warum sich aber den Fuss so schwer machen, wo es gar nicht nötig ist?

Das Nageln der Kinderschuhe geschieht aus Sparsamkeit, da genagelte Schuhe weniger häufig gesohlt werden müssen. Man darf aber nicht vergessen, dass starke Nägel in den Schuhen auf den Fussböden der Wohnung mehr Schaden und Arbeit verursachen können, als da-

Die gute Küche

J. Gfeller-Rindlisbacher ^A

BERN BÄRENPLATZ

BASEL EISENGASSE

ZURICH LÖWENPLATZ

Restauration zu jeder Tageszeit

KEIN PAKET ZU GROSS ES HEIM ZU TRAGEN!



Sorgfältig ausgewählt und sachkundig gemischt von den Blättern hochgelegener Plantagen wirkt kein Getränk wohltuender als der Thee— und kein Thee ist besser als

PICCADILLY
BRAND

Reduzierte Preise Ceylon $\frac{1}{2}$ -lb Frs. 1.60

China $\frac{1}{2}$ -lb Frs. 2.—

erhältlich bei MERKUR A.G. und in allen feinen Colonialwaren-Geschäften.

GENERALVERTRETER MUSSO & CO., ZÜRICH

durch erspart wird. Ein Plättchen am Absatz oder vorn an der Sohle, wo sie am meisten abgelaufen wird, ist durchaus angebracht. Aber den ganzen Kinderschuh mit Kopfnägeln zu beschlagen, halte ich nicht für gut.

Sie kennen sicher den Unterschied zwischen Boxcalf, dem Material für den Alltags- und Strassengebrauch, und Chevreau (Ziegenleder), das man mehr für den Schuh, der an gesellschaftlichen Anlässen getragen wird, braucht. Chevreau trägt man zum dunkeln Anzug. Es ist auch das beste Leder für empfindliche Füsse.

Ein Lackschuh ist nicht zu empfehlen als Alltagsschuh. Als Gesellschaftsschuh hingegen ist es für Herren immer noch das Feinste, was es gibt. Denken Sie aber bei Lackschuhen daran, dass Lack springt, wenn er von der Hitze in die Kälte kommt. Gehen Sie z. B. von einem Ball in der Kälte nach Hause, so können Sie sicher sein, dass der Schuh am andern Morgen aussieht wie eine gefrorene Fensterscheibe. Ein Lackschuh lässt auch die Ausdünung nicht hindurch, da Lack eine kompakte Schicht ist, die den Fuss vollständig isoliert. Jedes andere Leder hat, wenn auch noch so kleine, Poren, welche die Ausdünung hinauslassen.

Welch furchtbare Qualen stehen

manchmal Leute aus, die in neuen Schuhen herumgehen müssen. Nicht etwa weil der Schuh zu klein ist, sondern einfach, weil er sich dem Fusse noch nicht recht angepasst hat. Reiben Sie sich deshalb die Füsse, bevor sie in neue Schuhe kommen, mit einer guten Hautcreme ein und massieren Sie sie tüchtig. Das erleichtert das Tragen neuer Schuhe ungeheuer. Ausserdem dürfen Sie zu schweren neuen Schuhen selbstverständlich keine dünnen Florsocken tragen. Zu einem schweren Schuh gehören dicke Wollsocken. Leichte Florsocken werden erstens sofort durchgerieben, und zweitens wird die Haut viel zu stark beansprucht. Auch sollten Sie in einem neuen Schuh nicht wenn möglich schon am nächsten Tag eine grosse Tour machen. Selbstverständlich können Ihre Füsse einen solchen Strapaz nicht aushalten. Neue Schuhe muss man langsam und sorgfältig einlaufen.

Letzthin sprach mir eine Dame, die von Deutschland kam, ihre Bewunderung aus über die prachtvollen Schuhe, die hier in der Schweiz getragen werden. Gewiss, wir tragen gute Schuhe, aus gutem Material. Aber leider, leider vernachlässigen wir ihre Pflege, und auf die Pflege kommt bei den Schuhen schliesslich alles an.

Kathreiner Malzkaffee?

Oh, der schmeckt
ausgezeichnet!
— nur müssen Sie
ihn richtig
zubereiten:
**5 Minuten
kochen!**

...und er ist so gesund!

